LA POSTE-SPONSOREN

WB, 21.1.2014/1

**Sponsoring | Zum diesjährigen La-Poste-Sponsoren-Empfang**

# Sie beschenken das La Poste

**La-Poste-Mäzene.** (Von links) Renzo Cicillini (Lonza AG), Philipp Teysseire (Teysseire & Candolfi AG), Kurt Hasen (Mengis Medien und Mengis Druck AG), Harald Bieler (Bringhen AG), Simone Valli (Loterie Romande), Marianne Burgener, Silvie Zumofen (Kulturdienst Migros Wallis), Edi Sterren (Direktor KK La Poste), Otto Stoffel (O. Stoffel AG), Silvio Seiler (Raiffeisen), Georges Schmid (Burgerschaft Visp), Marcel Mooser (Matterhorn Gotthard Bahn), Christoph Föhn (Gemeinderat und Ressortleiter La Poste). FOTO WB

**VISP | Auf vergangenen Samstagabend luden die Verantwortlichen des Kultur- und Kongresszentrums La Poste und Direktor Edi Sterren die Sponsoren des Hauses eine Stunde vor Beginn des klassischen Konzertes mit dem Kammerorchester Basel zu einem Empfang und zum Apéro ins hauseigene Foyer.**

Die Mäzene des Hauses wurden von dem das Ressort Kultur betreuenden Visper Gemeinderat Christoph Föhn begrüsst. Unter den Anwesenden bemerkte man besonders auch den Visper Gemeindepräsidenten Niklaus Furger, den Walliser Kulturchef Jacques Cordonier, die Vertreterin der Loterie Romande Simone Valli und Burgermeister Georges Schmid. Christoph Föhn sprach ihnen und auch den anderen Damen und Herren Sponsorinnen und Sponsoren im Namen der Gemeinde herzlichen Dank aus und lud sie zum nachfolgenden Kammermusikkonzert, dem unter anderem die berühmte Cellistin Sol Gabetta besonderen Glanz verlieh. Christoph Müller, Manager des Orchesters, stellte es näher vor.

## Qualitätspflege

Es ist bekannt, dass der Haushalt des Kultur- und Kongresszentrums La Poste durch Sponsoren-Beiträge wesentliche Hilfe erhält: Die Führung des Hauses und die übrigen Verantwortlichen müssen jährlich bei den Sponsoren im Wallis anklopfen und können durch sie die Eintrittspreise und die Gesamtkosten des Hauses in vernünftigem Rahmen halten. Glücklicherweise erfahren sie immer wieder verdankenswerten Goodwill, der nicht selbstverständlich ist. Gemeinderat Föhn unterstrich in seiner Dankesansprache, dass die Sponsoren sich rund hälftig an den Aufführungskosten des La Poste beteiligen. Dank ihrer Hilfe können auch immer wieder besonders qualitätsvolle Programme verwirklicht werden. Man wird sich in diesem Sinne etwa bemühen, neben Musicals und Bühnenstücken der unterhaltenden Szene auch das klassische A-Programm weiter zu pflegen. Ausserdem will man gerade mit dem anstehenden «TheaterPro Wallis»-Projekt auch Eigenproduktionen anbieten. In der kommenden Saison werden eine einheimische «Per Gynt»-Aufführung und ein Werk zum 800-jährigen Bestehen der Pfarrei Visp besondere Aufmerksamkeit ebenso erregen.

WB, 21.1.2014/2

## Treue Sponsoren

Grosszügige Unterstützung hat das La Poste im laufenden Jahr 2013/2014 von den folgenden Sponsoren erhalten: Gemeinde Visp, Kulturrat des Kantons Wallis, Loterie Romande, TheaterPro VS, Lonza AG, EnAlpin AG, Lauber IWISA AG, Matterhorn Gotthard Bahn, Otto Stoffel AG, Burgerschaft Visp, DSM Bright Science – Bright Living, Bringhen AG, Migros Kulturprozent, Teysseire & Candolfi AG, Marianne Burgener-Haab, Heineken, Raiffeisen, Mengis Medien AG, Pius Schmid AG, Imwinkelried Lüftung und Klima AG, Kellerei Leukersonne, St. Jodernkellerei. Zu den Sponsoren darf sich auch der «Walliser Bote» zählen, der das La-Poste-Zentrum durch regelmässige Programmvorschauen und durch Wertungen der Aufführungen begleitet.

## Rund 1000 Abonnenten

In seiner Ansprache betonte Gemeinderat Föhn, dass das La Poste mit rund 1000 Abonnementen der verschiedenen Aufführungssparten heute erfolgreich dasteht. Ferner registriert das Kultur- und Kongresszentrum rund 90 000 Besucher. Die Statistik zeigt, dass das vielfältige kulturelle Programm des Hauses auf das ganze Oberwallis und auch auf das Unterwallis ausstrahlt. Einmal mehr ist festzuhalten, dass die Gemeinde Visp und vor allem Visper Sponsoren die Hauptlast des La-Poste-Budgets tragen und dass von den anderen grossen Gemeinden des Oberwallis relativ wenig Unterstützung in die La-Poste-Betriebsrechnung fliesst – auch von Gemeinden nicht, aus denen regelmässig eine grosse Anzahl Besucher im La Poste erscheinen. Dies könnte sich natürlich noch ändern: Das Kultur- und Kongresszentrum La Poste ist ein Oberwalliser Kulturinstitut geworden – sogar das bedeutendste. **ag.**